



## Menschenkinder

Herbert Renz-Polster  
Kösel Verlag München, 2011, 17,99 €

Der u.a. von seinem Buch „Born to be wild“ bekannte Kinderarzt und Evolutionsforscher entwirft mit diesem, wissenschaftlich umfassend untermauerten, besonders auch für (werdende) Eltern unterhaltsam lesbaren Plädoyer für etwas bisher im Zusammenhang mit kindlichen Lebensumständen in dieser Art noch nie so gedachten Thema. Wenn für Legehennen die Frage nach „artgerechter Haltung“ Beachtung findet, wird es dann nicht längst auch Zeit, diese unseren Kindern zu bieten?

Renz-Polster erklärt aus evolutions-theoretischer Sicht, was Menschenkinder wirklich brauchen, was ihre physiologische, gesunde Entwicklung ermöglicht und was diese stört. Er analysiert, welchen Preis wir alle zahlen, wenn weiterhin die evolutionären Grundbedürfnisse von Kindern ignoriert werden. Tabulos nennt er „Ross und Reiter“ und entlarvt das Meiste als Geschwätz, was Eltern erzählt wird, was sie tun und lassen sollen und was in Hunderten Ratgebern und mit vorgeblich „wissenschaftlichen Erkenntnissen“ über Kinder verbreitet wird. Er fordert, die wahre Natur unserer Menschenkinder zu erkennen, die in einer höchst unphysiologischen Umwelt aufwachsen müssen.

Ausgehend davon, dass Kinder sich über Jahrtausende aufgrund ihrer Stärken bestens an die Lebensumstände angepasst entwickelt haben, ohne an den heute so einseitig betonten angeblichen Defiziten und Schwächen zu scheitern, fordert der Autor, neu „Maß zu nehmen“ und sich als Eltern nicht von der allgemeinen Angst-Mache überrollen zu lassen. Die gerade in Deutschland hauptsächlich geäußerte Angst, das Kind zu verwöhnen, betäubt und entwertet die intuitiven Elternfähigkeiten. Der Geburt als elementarer Erfahrung widmet er ein eigenes, sich kritisch mit modernen Geburtsritualen auseinandersetzendes Kapitel – und bezieht hier, wie im gesamten Buch klar Stellung. Was Renz-Polsters Buch so besonders und wegweisend macht, ist seine deutliche Analyse gesellschaftlicher Fehlentwicklungen: Eltern werden alleine gelassen, sie finden kaum Unterstützung, doch vielfältige Kritik und Zwänge – die Gesellschaft, Politik und (bisweilen vermeintliche, oft Partialinteressen bedienende) ExpertInnen verweigern Unterstützung junger Eltern und ziehen sich aus der Verantwortung.

„Spiel-Defizit-Syndrom“ nennt er ein zentrales Problem des nicht artgerecht gehaltenen modernen Kindes. Doch Spielen ist die wichtigste Aufgabe des heranwachsenden Kindes. Stattdessen wird mit Leistungs-fixiertem Blick geplant, gefördert, optimiert, besonders in der Schule, die oft geradezu widernatürlich mit Kindern umgeht.

Im Kapitel „Gesellschaft in Gefahr: Wo ist das Dorf geblieben?“ stellt Renz-Polster das angestammte Gesellschaftsmodell und dessen Auswirkungen für Kinder auf den Prüfstand. Im reichsten Land Europas werden am wenigsten Kinder geboren und unter diesen finden sich weitaus mehr arme als in anderen Ländern. Er identifiziert politische Entscheidungsträger als verantwortlich, die immer nur das Investitionsklima für die Wirtschaft im Auge hätten – statt auch die Bedürfnisse der Kinder wichtig zu nehmen.

Wer den Autor von seinen Büchern oder Vorträgen kennt, weiß, dass er es nie bei kritischer Analyse belässt, sondern humorvoll und bestechend fundiert praktisch umsetzbare Vorschläge macht, die bestehenden Missstände zu überwinden: in seinen knapp gefassten 12 Thesen „gegen das Erziehungsgeschwätz“ formuliert er prägnant, was es braucht, um Kinder realistisch zu sehen und ihre Kompetenzen ebenso wie die ihrer Eltern zu respektieren und zu fördern – und nimmt Politik und Gesellschaft in die Pflicht.

Eine überaus lohnende Lektüre und sehr empfehlenswert für junge Eltern!

*Jutta Ott-Gmelch*